

Zeidlerei im Raum Nürnberg

was versteht man unter Zeidlerei

Unter Zeidlerei versteht man das **gewerbsmäßige** Sammeln des Honigs wilder oder **halbwilder** Bienenvölker. Das Wort kommt vom altdeutschen „zeideln“ („Honig schneiden“). Honig schneiden deshalb, weil hier anders als heute die gesamte **Honigwabe** entnommen (erbeutet) wurde, dabei war der Fortbestand des Bienenvolkes nachrangig.

Zwar sammelten bereits Steinzeitvölker – ebenso wie heutige Naturvölker – den Honig wilder Bienen – sie taten bzw. tun dies aber nicht **gewerbsmäßig**.

Man hieb alten Bäumen **künstliche Höhlen** (*Beuten*) in etwa sechs Meter Höhe ein und versah den Eingang mit einem Brett, in das ein Flugloch eingebracht war. Ob eine **Beute** von Bienen befliegen wurde oder nicht, hing ganz vom natürlichen Umfeld ab und wechselte jedes Jahr. Auch entwipfelte man die Bäume, um dem Windbruch vorzubeugen.

Überaus günstig, wenn nicht sogar Voraussetzung für die Zeidlerei sind **Nadelholzgebiete**. Wichtige Standorte der Zeidlerei waren im Mittelalter Gebiete im Fichtelgebirge, der Grunewald in Berlin und im Nürnberger **Reichswald**.

Der Honig war wichtig für die Nürnberger Lebkuchenproduktion; der Nürnberger Reichswald, man nannte ihn auch: („Des Heiligen Römischen Reiches Bienengarten“) lieferte genug davon.

